

9-7-90

Schlafen ist im Alltag nicht erlaubt

Summertime-Festival im Mousonturm; Arena Teatro mit „Extraradios“. – „Steh auf, steh auf.“ Immer wieder wird der Befehl über die Bühne gebrüllt. Den Schlaflosen bleibt keine Zeit zur Erholung. Getrieben von inneren und äußeren Zwängen, schleppen sie sich durch die Stadt. Pausen sind verpönt; ebenso Abwechslung. Die Monotonie des Alltags regiert, bis zum völligen Zusammenbruch.

Nervtötende Musik von der Bratsche mit immer wiederkehrenden Akkorden begleitet das Wälzen, Stampfen, die Hektik und Unruhe der Tänzerinnen und des Tänzers. Alltägliche Gegenstände, Tische Stühle und Barhocker, symbolisieren die brutale Eintönigkeit einer Großstadt. Wiederholte Bewegungen, oft maßlos überzogene Gesten und Monolog-Kanonaden stehen für das gefühllose Dasein.

Esteve Graset, künstlerischer Leiter des spanischen Tanztheaters „Arena Teatro“, stellt in seiner Choreografie den im Alltag gefangenen Menschen, der nur noch mechanisiert handelt, aber nie Schlaf findet, in den Mittelpunkt. Ein Thema, das langsam aber sicher ausgereizt ist, bei dem die Freude an der Bewegung auf der Strecke bleibt. Auch bei dem spanischen Ensemble und seiner Choreografie, einer deutschen Erstaufführung, besteht diese Gefahr. Dirk Müller-Kästner